

## Presseinformation

### Großes Potenzial für niederösterreichische Unternehmen bei Erneuerbarer Energie und Umwelttechnik in Rumänien

***Internationale Vernetzung und das Pflegen von Geschäftskontakten standen im Mittelpunkt der intensiven Gespräche zwischen Unternehmern und Vertretern aus Politik während der NÖ-Delegationsreise nach Bukarest und Temeswar unter der Leitung von Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav.***

(25. September 2010) – Rumänien ist für Niederösterreichs Wirtschaft ein wichtiger Handelspartner. Aus diesem Grunde wurde bereits 2007 das ecoplus International Büro in Temeswar eröffnet – über 400 niederösterreichische Unternehmen wurden in den letzten drei Jahren von ecoplus International betreut. Das Exportvolumen betrug im Jahr 2009 etwa 535,5 Millionen Euro. Damit liegt der rumänische Markt unter den Top 6 Exportmärkten Niederösterreichs. Maschinen und Anlagen haben einen Anteil von rund 25% an den niederösterreichischen Exporten nach Rumänien – Umwelttechnologie „made in NÖ“ ist auch in Rumänien sehr gefragt.

Zahlreiche niederösterreichische Unternehmen pflegen Wirtschaftskontakte nach Rumänien und nutzen die Wachstumschancen des Marktes. Im Rahmen einer Delegationsreise von Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra **Bohuslav** gemeinsam mit Experten der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, ecoplus und Vertretern aus der Wirtschaft (**Biogest** Energie- und Wassertechnik GmbH, **DI Trugina & Partner** ZT-GmbH, **Ginzler** Stahl- und Anlagenbau GmbH, **Hereschwerke** Automation GmbH, **Innovation und Technik** AG, **Polytechnik** Luft- und Feuerungstechnik GmbH, **Sunpor** Kunststoff GesmbH) nach Bukarest und Temeschwar wurden die Kontakte zwischen Niederösterreich und Rumänien weiter ausgebaut.

Im Mittelpunkt stand das „Niederösterreich-Rumänische Kooperationsforum Erneuerbare Energie und Umwelttechnik. „Niederösterreich zählt zu den führenden Technologie- und Innovationsregionen in Europa. Seit Jahren forciert das Land Energie- und Umwelttechnologien, denn diese werden immer mehr zum Motor der wirtschaftlichen Entwicklung und entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes sein“, sagt Wirtschafts- und Technologielandesrätin Dr. Petra **Bohuslav**. „Das Ziel im Bereich der Umwelt- und Energiepolitik in Niederösterreich ist klar: Bis zum Jahr 2020 strebt Niederösterreich die Verdoppelung des Anteils der Erneuerbaren Energien am BIP an, von derzeit rund 23% auf 50%.“

Auch Rumänien möchte den Anteil an Erneuerbaren Energien signifikant erhöhen. Förderungen, insbesondere für Wind- und Solarenergie, Wasserkraft, Biogas sowie Biomasse sollen hier den nötigen Impuls geben. Fast 4,5 Milliarden Euro sind für den Umweltbereich vorgesehen. Auch hohe Investitionen in Kläranlagen und Abfallbewirtschaftung sind geplant. „Hier ergeben sich große Chancen für niederösterreichische Unternehmen. Heimische Unternehmen haben sich gerade im Umweltbereich weltweit einen hervorragenden Namen gemacht.„Sie sind hier die Zugpferde des Exports. Und Export sichert heimische Arbeitsplätze“, so **Bohuslav**.

#### **Weitere Informationen:**

Mag. Lukas Reutterer, Büro LR Dr. Petra Bohuslav, Tel: 02742/9005-12026,

[lukas.reutterer@noel.gv.at](mailto:lukas.reutterer@noel.gv.at)

Mag. Gregor Lohfink, ecoplus, Tel: 02742/ 9000-19616,

[g.lohfink@ecoplus.at](mailto:g.lohfink@ecoplus.at)

## **Kooperationsabkommen zwischen Kreis Temesch und Land Niederösterreich**

Im Rahmen einer Pressekonferenz in Temeswar wurde unter der Patronanz von Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra **Bohuslav** ein Kooperationsabkommen zwischen der Industrie und Handelskammer Temeswar und der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, ecoplus, unterzeichnet!

„Wir intensivieren und fördern damit die Zusammenarbeit zwischen niederösterreichischen und rumänischen Unternehmen. Mit Hilfe des Abkommens sollen zum Beispiel Kontaktbörsen organisiert werden, aber auch die Teilnahme niederösterreichischer Unternehmen an Messen und Veranstaltungen, und zwar zu Sonderkonditionen, oder die Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen wie Seminaren, Informationsrunden, Unternehmensfrühstücken werden gefördert“, erklärt Dr. **Bohuslav**.

Mit dem Besuch der NÖ-Delegation in Rumänien wurde auch die von der Europäischen Union entwickelte gemeinsame Donaauraum-Strategie gestärkt. Als Strategiefelder wurden dabei die Bereiche Umwelt mit den Stichworten Wasserqualität, Biodiversität, Risikoversorgung und –management, Erschließungsqualität / Verbindungsfähigkeit in den Bereichen Transport/Verkehr, Energie und Informationstechnologie sowie Sozio-ökonomische Integration festgelegt. „Rumänien als Teil des Donaauraums ist daher auch in diesem Bereich ein wichtiger Partner für die niederösterreichische Wirtschaft. Seitens des Landes unterstützen wir daher mit Hilfe der Wirtschaftsagentur ecoplus grenzüberschreitende Kooperationen. Besonders im Logistikbereich sehe ich hier enormes Potenzial für eine verstärkte Nutzung der Wasserstraße“, so Dr. **Bohuslav**.

## **ecoplus International als Andockstation und Drehscheibe für niederösterreichische Unternehmen**

Für Niederösterreich ist es wichtig, international Flagge zu zeigen und auf den Wirtschaftsstandort aufmerksam machen. Derzeit verfügt ecoplus International über sechs Büros in Tschechien, Ungarn, Slowakei, Polen, Rumänien und Bulgarien. „Diese Büros sind Andockstation und Drehscheibe für niederösterreichische Unternehmen, die den Markteintritt in diese Märkte planen bzw. beim Marktaufbau Unterstützung benötigen. Damit haben wir speziell für kleinere und mittlere Betriebe ein ideales Service geschaffen“, sagt ecoplus Geschäftsführer Mag. Helmut **Miernicki**.

Fast 2800 niederösterreichische Unternehmen wurden von ecoplus International bereits betreut – mit Erfolg, wie auch der nach Rumänien mitgereiste Geschäftsführer des in Klosterneuburg beheimateten internationalen Biogasanlagenherstellers Biogest, DI Martin **Schlerka** bestätigt: „Biogest nimmt seit Beginn der Bearbeitung der Zielmärkte die fachkundige Beratung von ecoplus International in Anspruch. Die hohe Kompetenz, Beratungsqualität und Kundenorientierung von ecoplus International ermöglicht uns einen raschen und effizienten Eintritt in die jeweiligen Zielmärkte. Das ecoplus Start up Center in Temeswar ist wirklich ein tolles Service für kleine und mittlere Betriebe.“

Im Rahmen der NÖ-Delegationsreise wurden wichtige Gespräche mit Unternehmern und Vertretern aus Politik und Wirtschaft geführt. „Wir sind schon seit längerem in Rumänien aktiv. Es ist ein wichtiger Exportmarkt – mit viel Potenzial auch in den kommenden Jahren“, ist sich auch der mitgereiste DI Bernhard **Kodré**, Managing Director der Hereschwerke Automation GmbH aus Ruprechtshofen sicher, dessen Unternehmern sich auf den Bau von Kläranlagen und Wasserversorgungsanlagen spezialisiert hat.

Die Präsentation der Leistungen der niederösterreichischen Unternehmer in Rumänien kann neue Kooperationen initiieren. „Auch im internationalen Wettbewerb zählt der persönliche Kontakt. Niederösterreich will seine Rolle als Headquarter Standort zur Bearbeitung der mittel- und osteuropäischen Länder noch weiter ausbauen. Das sichert nachhaltig heimische Arbeitsplätze und den Wirtschaftsstandort Niederösterreich“, ist sich Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra **Bohuslav** sicher.

### **Neue Märkte im Fokus**

Im Zuge der neuen „Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2015“ ist eine wesentliche Stoßrichtung die Erschließung neuer Märkte. Nachdem in den vergangenen Jahren bereits sehr erfolgreich die CEE-Märkte bearbeitet wurden, liegt der Fokus der nächsten Jahre verstärkt auf neuen Wachstumsmärkten: Nach eingehender Analyse wird sich das „Qualifizierungsprogramm „Top Markt“ auf Russland als ersten „Top-Markt“ konzentrieren, der in einem nächsten Schritt im Schulterschluss mit niederösterreichischen Unternehmen bearbeitet wird.

Das „Motivationsprogramm Move“ wird die Erschließung von zwei bis drei weiteren Märkten pro Jahr vorantreiben. Diese Märkte werden dann zu Top-Markt-Programmen weiterentwickelt. „Wir wollen die Unternehmen dabei unterstützen, auf diesen zukunftssträchtigen Wachstumsmärkten Fuß zu fassen und so ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, ganz im Sinne der neuen Vision des Unternehmerlandes Niederösterreich "Richtig wachsen. Besser leben“, so Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra **Bohuslav**.